

BÜCHER - QUERSCHNITT

Von Alexander Bessmertny.

ADRIAN MOHR, Was ich in Island sah. Plaudereien vom Polarkreis. Berlin, Verlag Otto Uhlmann (Fr. Batsch).

Ein durch seine Bilder, besonders die farbigen, anschauliches Werk über Island, dessen Verfasser gut hingesehen und gut aufgepaßt hat, aber zwischen dem, was sachlich interessant ist, und dem, was ihn leider interessiert (schlechte Lyrik und irgendwelche Herren dort), nicht unterscheiden kann.

FRÄNZEL, Cheops-Pyramide.

Ein Versuch, die Abmessungen der großen Pyramide unmystisch nur auf Grund elementarmathematischer Daten zu erklären. Dabei spricht der Verfasser häufig von Zahlenspielerei, ohne von den Beziehungen zwischen Spiel und Kultgeheimnis etwas zu wissen, und findet einmal Seite 21, um die Spielerei der Alten mit dem Wert π zu kennzeichnen, die erstaunliche Formulierung „Die ganze Pyramide ist ver— π —t.“

H. G. WELLS, Die Grundlinien der Weltgeschichte. Mit vielen Bildern und Karten. Aus dem Englischen. Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft.

Dieses umfangreiche, dabei handliche Werk behandelt nicht Regierungszeiten, Stammbäume und Feldzüge, sondern Zeitalter, Rassen und Nationen. Weltgeschichte ist als ein Ganzes erfaßt und nicht als Summierung kollidierender Einzel-Staats-Geschichten. Vor allem kann man diese Weltgeschichte auch lesen, denn sie ist von gesundem Menschenverstand diktiert und nicht vom pathetischen Heroismus des zünftigen Kathederzivilisten, der bei jeder Militärmusik seinen Vortrag unterbricht.

HEINRICH BROCKHAUS, Die Kunst in den Athosklöstern. 2. Auflage. Leipzig, F. A. Brockhaus-Verlag.

Nach dreißig Jahren erscheint die zweite um einen Anhang vermehrte, sonst unveränderte Auflage dieses grundlegenden Werkes, darin die Athosklöster in byzantinischer Zeit, die Kirchen- und Miniaturenmalereien und die Kunst der neueren Zeit klar und erschöpfend behandelt werden. In den Zusätzen und Berichtigungen zur zweiten Auflage ist besonders interessant der Nachweis, daß dem Thomas Morus zu seiner Utopia von 1516 das kleine Reich am Athos bis in geographische und politische Einzelheiten hinein als ungenanntes Vorbild gedient hat. Schon der Kaiser Manuel Palaiologos nannte 1393 die Athosklöster den verwirklichten Engelsstaat. — Wenn eine neue, dritte Auflage dieses Werkes vorbereitet wird, sollte der Verlag nicht versäumen, für ein umfangreicheres und vor allem farbiges Bildermaterial zu sorgen.

LÉON PICHON, The new Book-Illustration in France. London 1924, The Studio Ltd.

Sehr instruktiv, weil nicht nach einem Stilprinzip angelegt, sondern weil eine Anschauung gegeben wird von dem, was man von der neueren französischen Illustration erwarten kann. Von Kunstwert ist in diesem Band so gut wie nichts, sehr viel archaisierend Hergeholtes und sehr viel wüster Kitsch. Und trotzdem ist der Gesamteindruck nicht so hoffnungslos wie etwa beim Betrachten vieler neuerer deutscher sogenannter Luxusdruck-Illustrationen, wo verkrampte Garnichtsköner Kunst vortäuschen, weil sie nicht einmal Kitscher sind, und den Text vereckeln.